

SKICLUB MESCHEDE



► Übersicht

Starker Service nah am Kunden:

Sparkasse. Gut für Meschede und Eslohe ...



**Sparkasse
Meschede-Eslohe**

Liebe Skifreunde,

vor Ihnen liegt das 27. Jahresheft des Skiclubs Meschede und es zeigt einen wahrlich bunten Reigen verschiedenster Aktivitäten. Das Skiclub-Jahr kann im Herbst mit der Skigymnasik und Nordic-Walking Touren begonnen werden. Im Winter gibt es dann die Skischule für Jung und Alt in Bödefeld, geführte Langlauftouren durch die heimischen Loipen und Hochgebirgsfahrten ins Zillertal, nach Obertauern und Leutasch. Mit den ersten Sonnenstrahlen des Frühlings starten auch wieder donnerstags die Radtouren rund um Meschede und montags die Nordic-Walker am Vogelsang. Die traditionelle Trainingsgruppe für das Sportabzeichen trifft sich ab Mai auf dem Sportplatz der Benediktiner und freut sich auf neue Mitstreiter. Unseren Jüngsten bieten Elmar Mertens und sein Team Jahr für Jahr ein abwechslungsreiches Sommerprogramm mit sportlichen Aktivitäten und vielfältigen Überraschungen. Hermann Hegener entdeckt mit seiner Radlergruppe immer wieder neue Ecken Deutschlands. Und doch, spätestens nach dem Skibasar im November, sehne ich mir die weißen Flocken herbei, denn

Jeder Schneefall ist ein Glückssfall.
Jede Flocke, die vom Himmel tanzt,
ist ein kleiner Glücksbringer.
Du blickst aus dem Fenster, und schon
siehst du den Hang (die Loipe) vor dir,
träumst für einen Moment.
Dann kehrst du in die Realität zurück.
Du schnappst dir die Ski und machst
dich aus dem Staub.

Einen sonnigen Skiwinter und den Staub
des Pulverschnees wünscht Ihnen
Ihr Burkhard Hellwig

Inhalt

Burkhard Hellwig	
Vorwort	3
Mitgliederversammlung 2004	4
Ute Tolksdorf	
Vorlandersbach	5
Vereinsskischule erlebt Zulauf wie nie zuvor	10
Cordula Schulte, Elmar und Jutta Mertens	
Aktivitäten für die Skiclub Kids	12
Erhard Lugan	
Langlauf im Winter 2005	16
Mathias Polle und Martin Kaiser	
Obertauern	18
Helena Bertelsmeyer	
Fortbildung für Mitglieder von DSV-Skischulen im WSV	20
Werner Schweins	
Nordic Walking und Radtouren um Meschede	21
Hildegard Enders	
Kaiser-Route	22
Vorschau	24

Herausgeber: Skiclub Meschede e.V., Postfach 1637, 59856 Meschede, www.skiclub-meschede.de

Layout: Franz-Josef Deventer (D.N.S. Werbeagentur), Sophienweg 3, 59872 Meschede

Druck: Drees, Druckerei und Verlag, Im schwarzen Bruch 22, 59872 Meschede

Mitgliederversammlung 2004

Am 5. November 2004 trafen sich die Skifreunde zur ordentlichen Mitgliederversammlung in der Bulenhalle. Wie in jedem Jahr wurden auch dieses Mal wieder viele Mitglieder geehrt:

Sportabzeichen Bronze

Heinz Vogt (1)
Dieter Schopphoff (1)

Sportabzeichen Gold

Ulla Beule-Dickel (6)
Leni Conrad (13)
Horst Conrad (13)
Franz Hufnagel (17)
Dr. Rudolf Herrmann (21)
Helmut Poehlke (22)
Erich Mittag (23)
Annegret Meininghaus (25)

Silberne Ehrennadeln für 25 Jahre

Mitgliedschaft
Thomas Kotthoff, Herbert Püttmann,
Wilhelm Berghoff, Hiltrud Lörwald,

Franz-Josef Hengsbach, Marie-Luise Hengsbach, Franz Streiter, Gisela Streiter, Franz Josef Ungemach, Helma Ungemach, Christa Krumbach, Günter Saul, Gerhard Kaiser, Gisela Kaiser, Hans Dickel, Ursula Beule-Dickel, Waltraud Stepke und Edith Schäfer

Goldene Ehrennadel für 50 Jahre

Mitgliedschaft
Manfred Detert

Neuwahlen

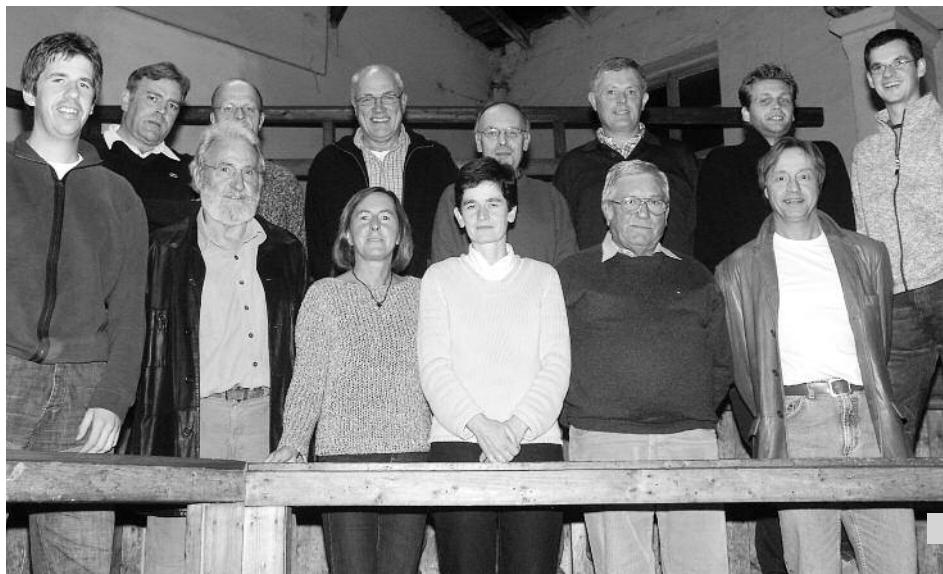
Wilhelm Kotthoff (2. Vorsitzender)
Marco Ludwig (Sportwart alpin)
Christian Schulte (Jugendwart)
René Krick (Pressewart und Schriftführer)

Kassenprüfer

Ingo Arnrich

Aktuelle Mitgliederzahl

1168



Vorlandersbach

22. bis 29. Januar 2005

Ein Bericht von Ute Tolksdorf

Das ist schon ein verrücktes Völkchen: die Skifahrer, die im Januar mit dem Skiclub Meschede auf Tour gehen. Gesellig muss man sein, den Pistengaudi mögen, geistige Getränke nicht verachten, die Kälte nicht fürchten und vor allem eins wollen: Skifahren. Am Samstag, 22. Januar, fuhr der Bus um 3 Uhr pünktlich auf die Minute am Busbahnhof in Meschede ab. Nach Stationen in Bestwig und Brilon waren alle Mitfahrer – einschließlich der des TuS Valmetal – eingeladen. Und als dann nach dem Fahrer-

wechsel auch Jürgen Knipschild am Steuer saß, war die Mannschaft komplett von Judith Hermann als jüngster Mitfahrerin bis zu Hans Hennecke als Senior. Eine bunte Truppe, die sich vor allem dadurch auszeichnete, dass sie Neuen gegenüber erstaunlich offen war.

Schon auf der Hinreise begann es zu schneien – doch ohne große Probleme – kamen wir rund elf Stunden später in Vorlandersbach im Zillertal an. Wir luden unsere Koffer im Kirchler Hof aus und die Valmetaler fuhren noch einen Ort weiter. Nach der langen Anreise verzichteten auch die ganz Harten darauf, sich sofort die Skier

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von Seite 5

unter zu schnallen und erkundeten erst mal die nähere Umgebung. Der Weg am Bach entlang wurde für viele zu einer regelmäßigen Abendrunde.

Der Sonntag begann damit, dass wir uns je nach skifahrerischem Können und dem Willen zu heizen – oder auch nicht – den drei Gruppen zuteilten: Christoph Schlinkert, Hermann Hegener und Günther Wetzel hatten jeweils die Verantwortung für eine



Gruppe übernommen. Sie fuhren (meist) voraus und ein „Lumpensammler“ kümmerte sich um die, die auf der Strecke blieben. Der erste Tag bescherte uns Sonne und ausreichend Schnee – ideale Bedingungen für alle um das Skigebiet rund um Eggalm, Penken, Horberg und Rastkogel kennen zu lernen.

Der Abend bescherte den Neulingen die Skiaufse. Das waren in diesem Jahr zur deutlich erkennbaren Freude von Hermann wieder eine ganze Menge Opfer. Genüsslich flößte er ihnen den Schnaps über die Skispitze ein und goss, falls zu viel daneben ging, auch noch einen nach.

Trübe sah es am Montag, 24. Januar, erst aus. Zumindest wenn man von unten auf die Berge blickte, doch oben öffnete sich ein strahlend blauer Himmel bei knackig kalten Temperaturen. Meist waren wir die Ersten auf der Piste und genossen Abfahrten, die vor uns noch keiner gefahren war. Nach rund fünf Stunden Skifahren zog es uns nachmittags in den Pferdestall, dort wurde es schnell gemütlich und beim Rundengeben schon mal eng, sodass man Mühe hatte überhaupt einen ausgeben zu können. Leicht beschwingt fuhren wir im Anschluss wieder in unser Hotel, genossen

Sauna, Dusche oder einfach das Glücksgefühl die Beine hochlegen zu dürfen und uns dann beim Vier-Gang-Abendessen verwöhnen zu lassen. Doch am Montagabend taperten wir den Berg zum Pferdestall ein weiteres Mal hinauf: zum Hüttenabend. Dort spielte Hermann zum Gaudi aller die Teufelseige, Helga tanzte im raschen Polkaschritt durch die Hütte und der Hüttenwirt spielte auf dem Akkordeon. Leichte Dissonanzen kamen dadurch auf, dass im einen Raum das Instrument spielte und Eberhard im angrenzenden Raum dagegen sang. Doch spätestens bei Eberhards Gassenhauer „Amanda tu die Hand da weg“ waren Instrument und Sänger wieder melodisch vereint.

Für sportliche Betätigung zu später Stunde sorgte noch Andrea mit ihrem Tisch-Pferderennen, das in der jugendfreien Variante angeblich auch schon bei Pfadfinderlagern zum Einsatz kommt.



Wer klug war, kratzte im Anschluss bald die Kurve, denn ein sportlicher Tag stand ja wieder bevor. Anderen wie Irmgard machte der mangelnde Schlaf nichts aus. Sie hatte mit den Nachschwärmern um Andrea, Marion, Jochen und Christoph bis in den frühen Morgen ausgehalten und sah trotzdem aus wie das blühende Leben. Das konnte man am nächsten Tag von Christoph nun nicht gerade sagen. Der schlief in der

Fortsetzung nächste Seite

D.N.S.
WERBEAGENTUR

marketing UND KOMMUNIKATION

Entwicklung von Kommunikationskonzepten · Logoentwicklung
Geschäftsausstattung · Anzeigen-, Prospekt- und Kataloggestaltung
Mediaplanung und Anzeigenschaltung · Gestaltung von Webseiten

D.N.S. Werbeagentur · Sophienweg 3 · 59872 Meschede · Tel. 02 91/8 24 09 · Fax 02 91/5 21 21
werbung@dns-werbeagentur.de · www.dns-werbeagentur.de

Fortsetzung von Seite 7

Bergstation „Heidi“ am Tisch ein. Und als seine Gruppe schon kurz darüber nachgedacht hatte, ihn vier netten jungen Damen zu überlassen, die auch den Tisch übernehmen wollten, schritt Eberhard mit einem „Das haben wir noch nie gemacht“ ein und weckte den Schläfer. Wer weiß – vielleicht hätte sich Christoph mit den Frauen auch nett arrangiert?

Der Mittwoch kündigte sich schon auf der Wettervoraussage des Menue-Planes mit „lebhaftem, eisigen Wind“ an. Dabei ist lebhaft eigentlich ein positives Adjektiv – in Verbindung mit eisig macht es keinen Spaß. Da half auch Irmis Schuh-Heizung nicht mehr viel und wer sich nicht gut einmummelte, hatte am nächsten Tag dunkle Flecken im Gesicht, die sich als leichte

Erfrierungen entpuppten. Die Sonne ließ sich den ganzen Tag nur schemenhaft blicken, und man konnte sich schon freuen, wenn der Vordermann einen erahnten Schatten warf. Einen dunklen Schatten warf der Tag leider auf Judith, die wurde beim Kreuzen der Piste von einem Belgier über den Haufen gefahren und brach sich das Schlüsselbein.

Der Donnerstag begann verquer, weil Hartmut die guten Bültmann-Würstchen zu früher Stunde im Skikeller beinahe in den falschen Rucksack gesteckt hätte. Und da hätte dann ja eine wichtige Zutat für die Mittagsrast gefehlt. Dafür fand Sigrid beim Frühstück ihre Schlappen wieder. Leider an den Füßen einer ihr fremden Frau. Die gab zu, die Schuhe am Vorabend gegriffen zu haben, weil sie ihre eigenen nicht fand. Ziemlich dreist – fanden wir. Zum Ausklang

des Tages boten uns die Vorderlandersbacher noch Party und Feuerwerk. Doch für Fetenstimmung im Freien war es den meisten einfach zu kalt.

Am Freitag verabschiedeten wir uns vom Skigebiet. Und bis mittags lachte dazu auch noch die Sonne vom Himmel. Doch für unsere Verhältnisse relativ früh verließen wir die Piste. Den Orden für hervorragende Pistenqualitäten hat sich auch am letzten Tag Jochen Borgmeier verdient. Skiverrückt waren alle, aber er hat es immer noch geschafft, einen draufzusetzen und war stets einer derjenigen, die es am längsten auf der Piste aushielten. Am Samstag ging es zurück nach Hause. Diesmal mit einem Umweg über Ramsbeck, wo die TuS-Valmetaler wieder ausstiegen und Doris und Ulla direkt vor der Bültmann'schen Metzgerei verabschiedet wurden. Und was kann man



über sieben Tage mit dem Skiclub Meschede sagen: kein Problem mitzufahren, auch wenn man vor Abreise niemanden kennt. Aber man muss schon ziemlich skibegeistert sein, um mit den Skihasen jeden Alters mithalten zu können. Und da sag' ich nur „Je oller, je doller“. •



Fahrradhandel & Service

H. Hegener
Mühlenweg 1
(Im Haus Wrede)
59872 Meschede

Tel. & Fax 0291/1455
Handy: 0171/8186546



WINORA
THE BIKE COMPANY

Exklusiv in Meschede und Umgebung:

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

Reparatur-Service für alle Marken!



Vereins-skischule erlebt Zulauf wie nie zuvor



In vergangenen Winter wollten ca. 200 Teilnehmer die Kunst des Skilaufens erlernen. Damit war die Kapazitätsgrenze der Skischule mehr als erschöpft. Mehr als 20 Übungsleiterinnen und Übungsleiter waren mit Unterstützung vieler Eltern an 13 Übungstagen in Bödefeld im Einsatz. Bei

insgesamt guten Bedingungen machten die Skischüler gute Fortschritte und konnten ihre neu erworbenen Fähigkeiten beim Abschlussrennen demonstrieren. 79 Kinder der Jahrgänge 1988 – 2000, 9 Snowboarder und 10 Erwachsene gingen an den Start.

Hier jeweils die ersten Plätze in den Gruppen, gewertet wurde getrennt nach Mädchen und Jungen:

2000

Freya Tammer

Noah Kunisch

1999

Christiana Gödde

Jakob Igges

1998

Imke Hellwig

Jonas Rentmeister

1997

Maria-Elisabeth Wilbrand

Enno Jakob

1996

Lisa Marie Ludwig

Paul Burmann

1995

Sara Schaltenberg

Felix Schulte

1994

Nina Ungemach

David Rentmeister

1993 und älter

Marie-Theres Sperner

Philipp Hohmann •



Ein erlebnisreicher Tag für alle Kinder im Wildpark bei Warstein-Hirschberg.



Aktivitäten für die Skidub Kids

Ein Bericht von Cordula Schulte, Elmar und Jutta Mertens

Dieses Jahr begannen unsere Aktionen in den Sommerferien mit Tennis spielen. Elmar und Cordula spielten mit den Kindern auf der Anlage des TC Meschede am Hennesee. Vom Anfänger bis zum Turnierspieler waren Cracks im Alter von 4 bis 13 Jahren dabei. So konnte das Tennis spielen einfach mal ausprobiert werden oder auch spannende Matches (besonders gegen Elmar) bestrit-

ten werden. Drei Mal fand dieses Tennis Angebot statt.

Die drei Dienstage der zweiten Ferienhälfte wurden zum Inliner fahren genutzt. Unter der Leitung von Jutta, Elmar und Cordula konnten Brems- und Falltechniken erlernt und geübt werden. Die Fortgeschrittenen machten Touren am Randweg des Hennesees, während die Anfänger und jüngeren Kinder sich auf dem Hennedamm aufhielten.

In der letzten Ferienwoche stand zusätzlich eine Mountainbiketour auf dem Programm.

Sie führte vom Stimm Stamm aus über den Plackweg bis nach Enste, wo es auf dem Hof der Familie Wullenweber eine Stärkung gab. Von dort aus führten Elmar, Burkhard und Jutta die Biker bis zum Schwimmbad. Das Wetter spielte bei allen Veranstaltungen gut mit. Die Aktionen waren gut besucht.



Das Nachtreffen der Jugendfahrt nach Oberstauern bestand dieses Jahr in einem Ausflug zu der Wasserskianlage in Paderborn. Die Betreuer der Fahrt starteten bei idealen Wetterbedingungen mit 20 Teilnehmern. Die Stimmung bei dieser für die meisten neuen Art des Skifahrens bzw. Boardens war bestens.

Der Abschluss der Kinderskigymnastik führte in den Wildpark nach Warstein-Hirschberg. Dort gab es eine Führung, wobei auch die Fütterung der Luchse und Füchse beobachtet werden konnte. Nach den Herbstferien startet die Kinderskigymnastik mit dem bekannten Team.

Fortsetzung nächste Seite



*Wasserskifahren am 30. Juli
in Paderborn-Sande*

Fortsetzung von Seite 13

An dieser Stelle möchten wir auch noch mal auf die Skischule für die Kleinsten ab 4 Jahren hinweisen. Die Anmeldung kann auf dem Skibasar erfolgen.

Die Mountainbike Touren unter der Leitung von Elmar Mertens starteten jeweils am 1. Sonntag jeden Monats ab Mai 2005 bis Oktober 2005. Die Touren dauerten jeweils ca. 3 Stunden und betrugen zwischen 30 und 40 km. Ziel waren unter anderem das Kelbketal, Oesterberge, Wenholthausen oder die Höhenwege rund um Meschede. Ebenfalls wurde eine Tagestour gefahren. Die erste Etappe auf dem Rothaarsteig am 21. August 2005. Wir starteten in Fahrgemeinschaften um 8.30 Uhr nach Jagdhaus.



Von dort aus ging es über Kühude, Albrechtsplatz, Winterberg, Siedlinghausen und das Elpetal nach Meschede. Dies waren 65 km bei härtesten Bedingungen: Kälte, Regen und Nebel und nur im Gelände.

750 Höhenmeter wurden hierbei bezwungen. Die zweite Etappe dieser Tour soll noch in naher Zukunft erkundet werden. Neue

Mitfahrer sind jederzeit herzlich willkommen. Die Termine werden in der Tagespresse bekannt gegeben. •



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**Die wichtigste Absicherung für Skifahrer:
Unsere Unfallversicherung für den Fall eines Falles –
zuverlässig wie ein Schutzengel.**

Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

Hinkel & Martin

Winziger Platz 14, 59872 Meschede
Telefon 02 91 / 9 97 30
Hinkel-Martin@provinzial.de





Langlauf im Winter 2005

5. bis 12. Februar 2005

Ein Bericht von Erhard Lugan

Der Winter 2005 war vom Schnee für uns Langläufer optimal. Bevor wir unsere Winterfahrt starteten, konnten wir tatsächlich hier im Sauerland und zwar in Petersborn eine wunderschöne Tour laufen. Am 5. Februar 2005 fuhren wir wieder nach Leutasch. Wir waren alle gespannt, da wir eine neue Unterkunft „Hotel Tirolerhof“ gebucht hatten. Freundlich wurden wir von Familie Wegscheider empfangen. Wir fühlten uns sofort heimisch. Wetter, Schnee und Loipen waren sehr gut, somit konnten wir alle Touren Dank guter Kondition meistern. Am Rosenmontag haben wir mit allen Hausgästen ausgiebig

Karneval gefeiert. Die schönen Tage gingen wie immer viel zu schnell vorbei. Auf der Heimfahrt glaubten wir der Winter sei vorbei, dem war nicht so. Im Sauerland angekommen wurden uns noch wunderbare sieben Langlaufstage (Wochen) beschert. Zeitweise waren wir neun Teilnehmer, fast wie in alten Zeiten. Es wäre schön, wenn sich so ein Winter wiederholen würde.

Bis dahin
Euer Langlaufwart •



Ihr freundlicher Partner
für Volkswagen und Audi



ARENS



59872 Meschede
Telefon 02 91 / 9 96 60

59889 Eslohe
Telefon 02 97 3 / 7 65

Zum 22. Mal und doch immer wieder anders:

Obertrauern

26. März bis 2. April 2005

Ein Bericht von Mathias Polle und
Martin Kaiser

Obertrauern 2005, es ging 2.00 Uhr nachts wieder los und die Aufregung spürte man im ganzen Bus, auf Grund dessen raubte es so manchen den Schönheitsschlaf. In Obertrauern, sicher von Busfahrer Markus angekommen, ging es ab auf die weiße Piste, für den ein oder anderen sogar bis abends in Form von Aprés-Ski auf der Edelweißalm. Über die Woche verwöhnte uns nur ein mäßiges Wetter und die Schneeverhältnisse waren eher „Sauerland-like“. Die Tagesauskänge fan-



den dieses Jahr in der Lürzer-Alm statt. Die Taverne, die sonst die Jahre die Szenedisco war, hatte dieses Jahr nicht viel zu bieten, außer einer Horde, die textsicher „Aloha Heja“ ruderten. Natürlich startete auch das alljährliche Obertrauernrennen, das Johanna Kaiser und Steffen Keseberg per Ski und Nadja Müller souverän per Brett gewannen. Weniger erfreute uns die Verletzung von Georg, aber unsere erfahrenen Chefs versorgten auch dieses kleinere „Wehwehchen“ vorsätzlich. Erwähnenswert zum Schluss ist noch die Vorliebe zum Zipfer-Bier sowie die Liebe der Snowboarder zu Schanzen, die sich in Form von vielen Videos mit phänomenalen Sprüngen widerspiegeln. Unser großer Dank geht an die Betreuer und „Ermöglicher“ Christian, Cordula,

Jutta, Torte, René und Elmar, die wie immer eine Superfahrt und ein tolles Nachtreffen beim Wasserski in Paderborn organisierten. Zitat unserer neuen T-Shirts:
„Obertrauern 2005 – Ich (habe boykottiert) war dabei!!!!“ •





Auch Übungsleiter müssen noch lernen

Fortbildung für Mitglieder von DSV-Skischulen im WSV

Ein Bericht von Helena Bertelsmeyer

Palmen, Sonne und hohe Wellen gab es nicht, gesurft sind wir trotzdem.

Auf Schnee und dem Gletscher. Denn wir wissen jetzt: es heißt surfen, nicht fahren, wenn man auf Ski steht. 24 Übungsleiter und -leiterinnen haben zum Saisonabschluss im vergangenen Frühjahr an einem Fortbildungsseminar im Stubaital teilgenommen.

Und außer neuen Techniken, gab es jede Menge neues Vokabular. „Big-mountain-riding“ heißt es, wenn man Tiefschneefährt. Aha. Und „surfen“, wenn es ans Carven geht. Nach dem ersten Skitag hatten wir aber auch das drauf. In Gruppen unterteilt, ging es dann ans ernsthafte Training. Erfahrene Ausbilder des Westdeutschen Skiverbandes, unsere „Profis“, halfen uns zuerst, den eigenen Stil zu verbessern. Besonders im Bereich des Carvens hieß es

ordentlich Kritik einstecken. Doch mit dem Ehrgeiz kam die Motivation und auch der Erfolg. So haben alle Teilnehmer sich während der Fortbildung verbessert und konnten wertvolle Tipps zur eigenen Technik mitnehmen. Damit die aber auch im nächsten Winter an der Hunau an die Kinder und Jugendlichen der Mescheder Skischule weitergegeben werden kann, lernten wir auch, wie sie den Schülern richtig zu vermitteln ist. Leitfaden dabei war das Lernprogramm „12 steps“ – 12 Schritte zum perfekten Skifahren. Angereichert mit Erklärungen und auch Tipps zum spielerischen Lernen. Vermittelt wurde uns dieses Grundgerüst des Lehrens bei den abendlichen Theoriestunden, die den Skitag abrundeten. Anstrengend war es, aber lehrreich und erfolgreich für uns alle. Und demnächst auch für die Teilnehmer der Skischule, denn denen hoffen wir nun, das Skifahren noch besser vermitteln zu können. •

Nordic Walking und Radtouren um Meschede

Ein Bericht von Werner Schweins

Jeder, der sein Leben bewusst angeht, weiß, wie wichtig Bewegung ist. Der griechische Philosoph Demokrit hat schon vor 2 1/2 Tausend Jahren bemerkenswerte Worte gefunden: „Die Menschen erbitten sich Gesundheit von den Göttern, dass sie selbst Einfluss darauf haben, wissen sie vielfach nicht!“

Diesen Hinweis haben eine Reihe von Vereinsmitgliedern beherzigt und nach der Skigymnastik des Winterhalbjahres Bewegung beim Nordic Walking bzw. den abendlichen Radtouren rund um Meschede gefunden. Dabei stand nicht nur die körperliche Fitness im Vordergrund. Manch einer musste sich nach getaner Arbeit regelrecht dazu zwingen, diese Möglichkeiten des Ausgleichs zu nutzen. Irgendjemand machte dann aber im Laufe der Bewegungseinheit so eine Bemerkung wie: „Gut, dass ich mich aufgerafft habe. Es hat wieder richtig gut getan!“ Der Alltagsstress wurde abgestreift, Körper und Geist konnten durchatmen und

wurden so auf kommende Anstrengungen vorbereitet. Was gerade in diesem Sommer auffiel, war die Tatsache, wie schön sich unsere sauerländische Landschaft präsentieren kann. Die Blicke vom Vogelsang über die unzähligen „Hubbel“ unserer Heimat sind immer wieder ein Genuss: Manchmal gestochen scharf wie auf einer Postkarte, ein andermal verschwommen, dunstig, in unterschiedlichste Farbtöne gehüllt. Überraschend ist auch immer wieder wie viele Grüntöne die Natur hervorzaubern kann vor allem im Frühling und Frühsommer. Manch einer hat auch Wegeführungen kennen gelernt, von denen er noch nichts wusste. Es war ein Geben und Nehmen, das Herz machte Freudensprünge. Und selbst widrige Wetterverhältnisse konnten Wilhelm nicht abhalten, sondern er wollte festgehalten wissen: „Wir fahren bei jedem Wetter!“

Nach der Renovierung der Dünnefeldsporthalle können wir dann nach den Herbstferien wieder in die Skigymnastik einsteigen, damit wir gut vorbereitet für unsere liebste Sportart, das Skifahren, sind. •





In Paderborn



Hermann mit seinen „Beratern“

20. bis 28. August 2005

Ein Bericht von Hildegard Enders

Von Kaiserpfalz zu Kaiserpfalz wurde dieses Jahr geradelt. Im Vorfeld gab es schon rege Debatten über den Schwierigkeitsgrad der diesjährigen großen Radtour. Der Start inkl. der Vorbereitungen verlief wie gewohnt. Trotz WJT (Weltjugendtag) dauerte die Fahrt nach Aachen mit Pause und dem Verzehr von Georgs mitgebrachten Eiern nur knapp 4 Stunden.

Nach dem Bezug unserer Zimmer unternahmen wir sofort unter sachkundiger Führung von Hans Gipper eine Radtour rund um die Stadt. Mann – war die Gegend hügelig. Sonntagmorgen wurde im Innenhof des Hotels der Ärztekammer und Hermann ein Ständchen gebracht. Auf ging es nach Düren. Die Strecke führte über plattes Land und war auch nur 52 km lang. Im Hotel Jägerhof wurden wir ausgesprochen herlich aufgenommen. Hier fand auch die Taufe der neu hinzugekommenen Mitfahrer statt. Da Hermann ein neues System der 'Taufwasserverteilung' erarbeitet hatte, blieb genügend für die Paten übrig. Weiter ging es über Kerpen-Sindorf, Hilden,

Essen-Burgaltendorf, Schwerte, Delecke (Besuch Kettler Museum) über Paderborn-Zentrum (Dom) zu unserem letzten Quartier in Paderborn-Elsen.

Auf dem Marienfeld kam uns unser Fotograf abhanden. Gut, dass dieser eine Karte und Hermanns Handynummer besaß. So konnten wir ihn im Hotel wieder in unsere Truppe eingliedern. Es wäre sonst ein schwerer Verlust gewesen.

Die Tour gab unseren Vorahnungen recht. Ganz besonders zwischen Hilden und Essen-Burgaltendorf forderten uns die Steigungen alles an Kräften ab. Dafür wurden wir auch mit einem besonders schönen Hotel belohnt. Die Kapazität des Hydrojets reichte

am Abend nicht aus, so dass am folgenden Morgen der Rest der Anwärter abgearbeitet werden musste. Auch das stark verspätete Abendessen konnte unserer guten Stimmung keinen Schaden zufügen. Am besten aber waren unsere Ü70 Altstars. Diese zeichneten sich sowohl durch ihre enorme Kondition als auch durch geschickte Abroll- und Ausweichmanöver aus. Auch das Fotografieren während der Fahrt beherrschte einer der Jungsenioren perfekt. Zuhause wurden wir von den Daheimgebliebenen wegen des in Meschede herrschenden Wetters bedauert. Doch völlig unbegründet, denn wir reisten ja mit Hermann. Nur Donnerstag wollte der Frosch nicht die Leiter nach oben, so dass wir kurzzeitig bei Nieselregen fahren mussten.

„Die Jüngsten“ wurden für die Nacht ausquartiert



König Vollmer mit Hofdamen

Sonntagmorgen in Elsen stand die Rückfahrt nach Meschede auf dem Programm. Statt des gewohnten Reisebusses stand nur ein PKW mit Anhänger vor dem Hotel. Hermann hatte die Route Paderborn-Meschede schon als 10-jähriger per Rad allein gemacht. Jetzt wollte er testen, ob dass auch heute noch ging. Mit 21 zusätzlichen Probanden ging es auf die Teststrecke.

Nach 665 geradelten Kilometern, nur 3 Platten, 3 Manteloperationen und 187 benutzten Betten kamen wir Sonnagnachmittag nach einer Tagesleistung von 95 Kilometern mit unseren Fahrrädern heil in Meschede an.

Danke sagen wir Hermann und Helga für diese herrlichen 9 Radeltage. •

Der „Kaiser“ mit Gemahlin



Aachen - Paderborn - Meschede



*Kaiser-
route*

Vorschau

Ab Oktober 2005:

Ski-Gymnastik für Kinder

Jeden Mittwoch von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Turnhalle Von-Westphalen-Straße
(mit Elmar Mertens und seinem Team)

Ski-Gymnastik für Erwachsene:

Jeden Montag ab 20.00 Uhr in der Turnhalle am Dünnefeld (mit Werner Schweins)

Saisoneröffnungsfahrt:

22. bis 26. November 2005 nach Vorderlanersbach/Tuxertal

Erwachsenenfahrt:

21. bis 28. Januar 2006 nach Vorderlanersbach/Tuxertal

Jugendfahrt:

15. bis 22. April 2006 nach Obertauern

Ab Mitte Mai 2006:

Leichtathletik-Training

Jeden Dienstag ab 19.00 Uhr auf dem Sportplatz des Gymnasiums der Benediktiner. Hier kann das Sportabzeichen erworben werden.

Inlinertreffen und Mountainbiketouren nach Ankündigung

Radtouren rund um Meschede (mit Hermann Hegener):

siehe Aushang im Kasten

Nordic Walking (montags) **und Radfahren** (donnerstags)

Mit Werner Schweins: siehe Tageszeitung und e-mail

Radtour: 19. bis 27. August 2006

Ems-Dollart Route

Kartoffelbraten:

Samstag, 14. Oktober 2006 in der Deitmecke

Generalversammlung: Freitag, 3. November 2006

in der „Halle Sauerland“, Lagerstraße

Skibasar: Sonntag, 5. November 2006

im Autosalon der Firma Paul Arens